

Eine Reportage schreiben

Gespannt schauen die Anwesenden auf eine der Rettungskapseln, die im Schacht verschwindet. Wieder stehen knapp 40 nervenaufreibende Minuten bevor, bis ein weiterer Kumpel dieses Gefängnis verlassen kann. Mit dem Gefängnis ist die Kupfer- und Goldmine San José gemeint, die 45 Kilometer nordwestlich von Copiapó in Chile liegt.

- 5 Ausgerüstet mit einem Helm, einer Kamera und Sauerstoffflaschen tritt Victor Segovias in der 53 Zentimeter breiten umgitterten Kapsel den Weg nach oben an – wie schon 14 Kumpel vor ihm. 622 Meter Gestein trennen ihn vom Tageslicht. Die Kapsel, gebaut von Ingenieuren der chilenischen Marine mit Unterstützung der NASA, gleitet durch den Rettungsschacht. Dieser wird in den oberen 96 Metern durch Stahlröhren gestützt. Zentimeter für Zentimeter arbeitet sich die Rettungswinde am Seil entlang, welches
- 10 die 460 Kilogramm schwere Rettungskapsel plus Victor zieht, der 8 Kilogramm Gewicht verloren hat. In halber Höhe kommen Erinnerungen auf. So nahe an der Freiheit war Victor schon einmal, kurz nach dem Unglück. Der erste Befreiungsversuch der Bergarbeiter bestand in der Flucht durch den Wetterschacht. Die Kumpel stiegen 400 Meter nach oben bis zur 235-Meter-Sohle. Der Fluchtversuch misslang. Es war keine Rettungsleiter vorhanden. Zwei Tage später zerstörte ein weiterer Bergsturz Teile dieses Wetterschachts.
- 15

- Vor über zwölf Stunden wurde Victor Segovias Kumpel Florencio Ávalos als erster von 33 Bergmännern an die rettende Oberfläche gebracht. Über 800 Menschen jubeln, als die Bergarbeiter einer nach dem anderen aus der Grube gezogen werden. Familienangehörige schließen ihre Männer, Väter und Großväter endlich wieder in die Arme. Nach 36 Minuten Fahrt kann endlich auch Victor Segovia wieder frei atmen
- 20 und mit seinen Familienangehörigen sprechen. Als er um 12.47 Uhr das Tageslicht erblickt, findet er folgende erste Worte: „Mein Körper hat gezittert, aber nicht aus Angst, sondern vor Freude.“
- 69 Tage Dunkelheit liegen hinter ihm und seinen 32 Kumpel. Zurückgezogen in den in einer Tiefe von etwa 700 Meter gelegenen Schutzraum überlebten die Kumpel durch strenge Rationierung der Vorräte, mithilfe von erfolgreichen Frischwasserbohrungen und Frischluftzufuhr über alte Abbaue und Risse im
- 25 Berg.